

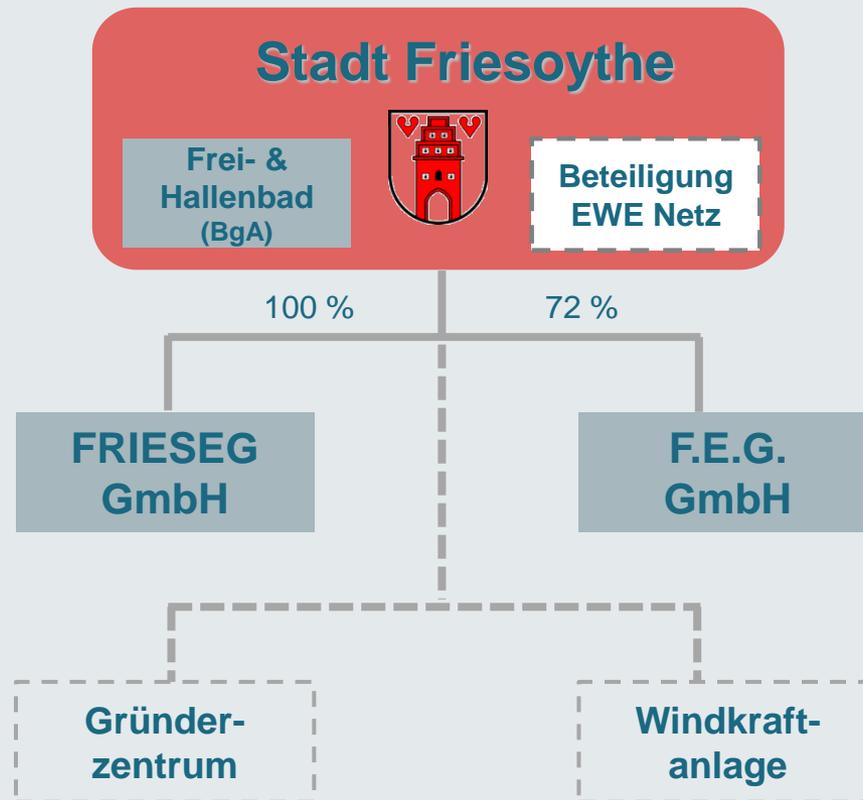
**Steuerliche und betriebswirtschaftliche Optimierung
der Betriebe und Einrichtungen
der *Stadt Friesoythe***



WP Dr. Dieter Göken
Steuerberaterin Daniela Wahden
9. Oktober 2013

	<u>Seite</u>
I. Ausgangssituation und anstehende Veränderungen	3
1. Ist-Struktur der Einrichtungen und Betriebe der Stadt Friesoythe	3
2. Anstehende Veränderungen	4
II. Optimierung der bestehenden Strukturen	5
1. Umwandlung des Regiebetriebs Frei- und Hallenbad in eine GmbH und Einlegung der Beteiligung an der EWE Netz GmbH in den Regiebetrieb	5
2. Errichtung eines Blockheizkraftwerkes	6
3. Alternative 1: Gründung der Wirtschaftsbetriebe und Beibehaltung der FRIESEG	7
4. Alternative 2: Zusammenfassung sämtlicher Aktivitäten in der FRIESEG mit anschließender Umfirmierung in die Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH	8
III. Erforderliche Schritte zur Umsetzung der 2. Alternative	9
1. Erforderliche Beschlüsse des Rates der Stadt Friesoythe	9
2. Benötigte Informationen	10
3. Ablauf der Ausgliederung nach § 168 UmwG	11

1. Ist-Struktur der Einrichtungen und Betriebe der Stadt Friesoythe



2. Anstehende Veränderungen

- Umbau des Frei- und Hallenbades zu einem Allwetterbad, Netto-Investitionsvolumen: 4,5 Mio. €
- Errichtung eines BHKW im Allwetterbad
- Beteiligung an der EWE Netz GmbH über eine kommunale Beteiligungsgesellschaft, maximale Einlage der Stadt Friesoythe: 6,4 Mio. €, voraussichtlich Umwandlung der EWE Netz GmbH in 2018 in eine GmbH & Co. KG
- Errichtung eines Gründerzentrums
- Ggf. Bau einer eigenen Windenergieanlage

III. Optimierung der bestehenden Strukturen

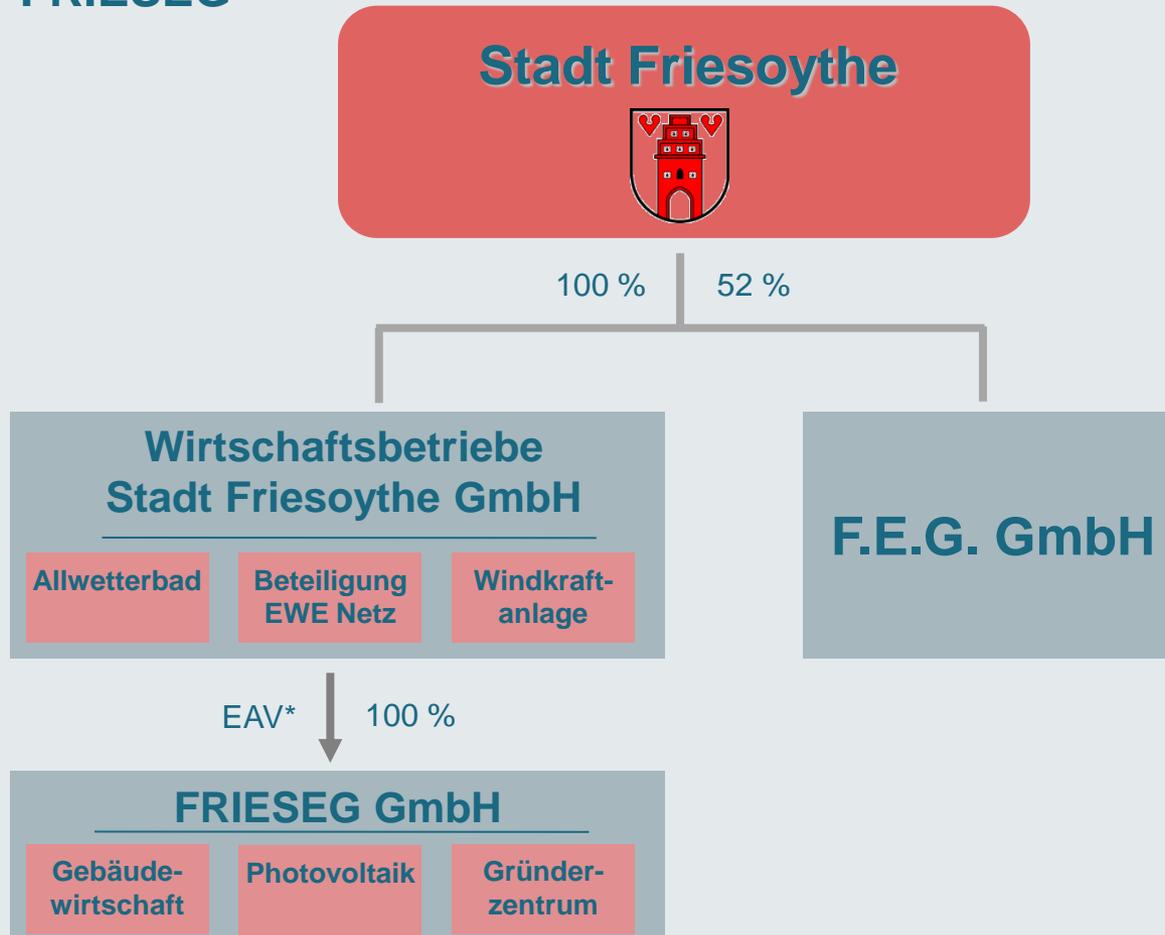
1. Umwandlung des Regiebetriebs Frei- und Hallenbad in eine GmbH und Einlegung der Beteiligung an der EWE Netz GmbH in den Regiebetrieb

<u>Rechtsform: EWE Netz GmbH & Co. KG</u>	Halten der Beteiligung in		
	mit Verlustverrechnung	GmbH ohne	BgA (separat)
<u>Ebene EWE Netz GmbH & Co. KG</u>			
anteiliges Ergebnis vor Sonderbetriebsausgaben	300	300	300
- Finanzierungskosten (= Sonderbetriebsausgaben)	180	180	180
= zuzurechnendes Einkommen kommunale KG	120	120	120
<u>Ebene kommunale Beteiligungs-GmbH & Co. KG</u>			
= zuzurechnendes Ergebnis	120	120	120
<u>Ebene Gemeinde (GmbH bzw. BgA)</u>			
zu versteuerndes Einkommen aus Beteiligung	120	120	120
Ergebnis Verlustsparte	- 120	-	-
- Körperschaftsteuer 15 %	-	- 18	- 18
- Solidaritätszuschlag 5,5 %	-	- 1	- 1
= Steuerbelastung	-	- 19	- 19
"Bruttodividende"	120	120	120
- Steuerbelastung	-	- 19	- 19
= verbleibende Liquidität (vor Tilgung)	120	101	101
<u>Ebene Gemeinde (hoheitlicher Bereich)</u>			
Bruttodividende			101
Abgeltungssteuer 15 %			- 15
Solidaritätszuschlag 5,5 %			- 1
- Steuerbelastung			- 16
= Ergebnis nach Steuern			85
<u>Betrachtung über alle Ebenen</u>			
Steuerbelastung gesamt	-	19	35

2. Errichtung eines Blockheizkraftwerkes

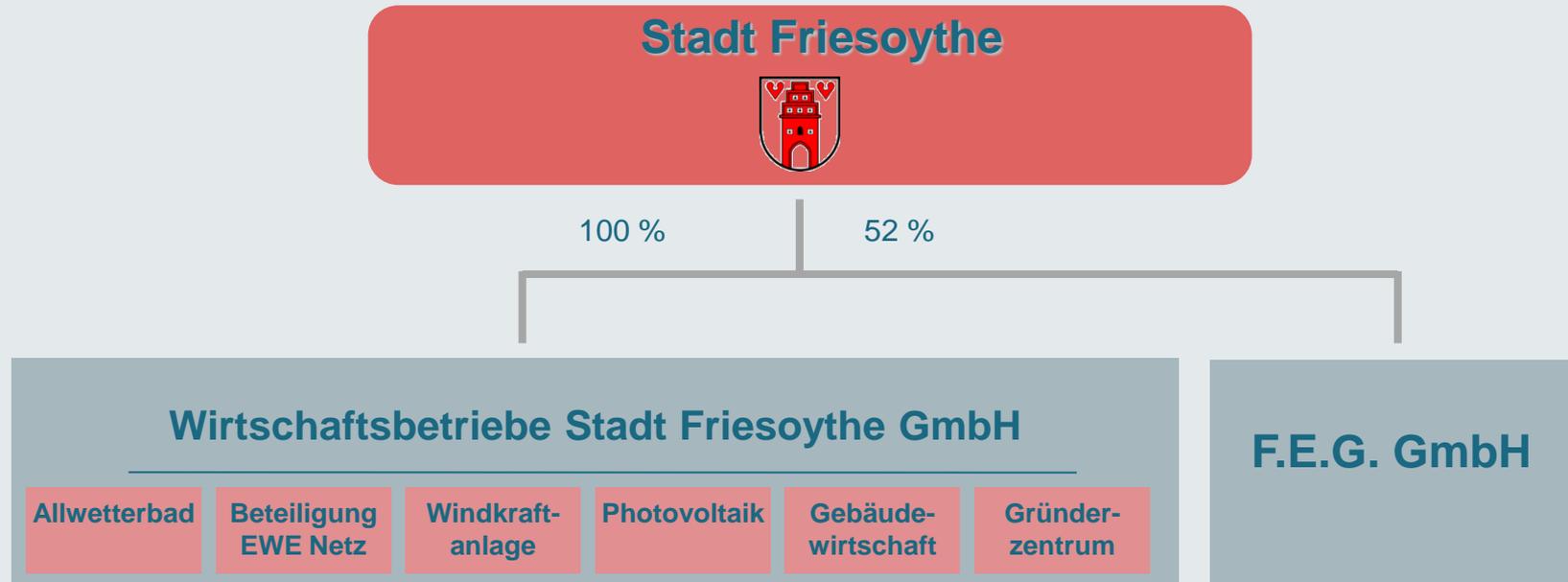
- Option zur Errichtung eines steuerlichen Querverbundes zwischen Sparte Versorgung und Schwimmbad; zzt. Erörterungen auf Bund-Länder-Ebene
- Finanzielle Vorteile (ersparte EEG- und KWK-Abgaben sowie Strom- und Energiesteuern) gegenüber dem konventionellen Gas- und Strombezug
- Empfehlenswert ist die Beauftragung eines VDI-Gutachtens zum Nachweis der Vorteilhaftigkeit gegenüber dem Finanzamt

3. Alternative 1: Gründung der Wirtschaftsbetriebe und Beibehaltung der FRIESEG



III. Optimierung der bestehenden Strukturen

4. Alternative 2: Zusammenfassung sämtlicher Aktivitäten in der FRIESEG mit anschließender Umfirmierung in die Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH



III. Erforderliche Schritte zur Umsetzung der 2. Alternative

1. Erforderliche Beschlüsse des Rates der Stadt Friesoythe

- Beschluss über den Erwerb der indirekten Beteiligung an der EWE Netz GmbH und der Einbringung dieser Beteiligung in den BgA Schwimmbad.
- Beschluss über die Erweiterung des Gesellschaftszweckes der FRIESEG um die Aufgaben des Betriebs eines Allwetterbades sowie die Betätigung im Bereich der Stromerzeugung sowie der damit verbundenen entsprechenden Aufgaben.
- Beschluss über die Umfirmierung der FRIESEG.
- Beschluss über die Ausgliederung des Regiebetriebs Allwetterbad auf die umfirmierte FRIESEG gemäß § 168 UmwG, damit der Regiebetrieb inklusive zugeordneter Beteiligung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die umfirmierte FRIESEG übergehen kann.

III. Erforderliche Schritte zur Umsetzung der 2. Alternative

2. Benötigte Informationen über den Regiebetrieb Frei- und Hallenbad

- Auflistung von Vermögen und Schulden (Erstellung Inventarliste) sowie vorhandener Verträge
- Genaue Bezeichnung der vorhandenen Grundstücke des Regiebetriebs
- Festlegung Ausgliederungstichtag
- Ist dem Regiebetrieb Personal zugeordnet? Zukünftig Personalgestellung oder Überleitung des Personals auf die GmbH?
- Wenn Personal übergeleitet werden soll, ist ein Personalrat vorhanden?
- Festlegung der Kapitalerhöhung bei der FRIESEG durch Umwandlung
- Ggf. Zwischenabschluss erforderlich, ansonsten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

3. Ablauf der Ausgliederung

- A) Vorbereitungsphase
 - Entwurf eines Ausgliederungsvertrages
 - Beteiligung der Arbeitnehmervertretung
 - Unterrichtung der Anteilseigner

- B) Beschlussphase
 - Ausgliederungsbeschluss beim aufnehmenden und übertragenden Rechtsträger
 - Kapitalerhöhungsbeschluss
 - Ggf. Genehmigung durch Kommunalaufsichtsbehörde erforderlich, zumindest aber Anzeigepflicht

III. Erforderliche Schritte zur Umsetzung der 2. Alternative

3. Ablauf der Ausgliederung

- C) Vollzugsphase
 - Anmeldung der Ausgliederung beim zuständigen Registergericht
 - Eintragung der Ausgliederung



GÖKEN | POLLAK | PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND BERATUNG

Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

- 0421-35048200
- bremen@gpp-treuhand.de
- www.gpp-treuhand.de